

gut gewölbt, hell scherbengelb bis rötlichgelb, lebhaft glänzend, an den Rändern mit einigen wenigen längeren Borsten, die Brust spärlich und kurz gelb behaart. Kopf wie bei der *fastigata*, der kurze schmale schnabelförmige Fortsatz des Kopfschildes mit ganz kurzem Kiel, die Fläche ganz glatt, punktfrei, beim ♂ mehr vertieft als beim ♀; Stirnnaht gerade, deutlich; die Stirn halbkreisförmig vertieft, beim ♂ wie der Scheitel glatt poliert, beim ♀ beide zerstreut fein punktiert und dunkler gefärbt. Halsschild weitläufig und fein punktiert, ebenso das Schildchen. Auf den Deckflügeln sind die primären Punktreihen nur neben der Naht, am Hinterrand und an den Seiten noch ganz fein gefurcht, auf der Scheibe sind sie unregelmäßig, die Interstitien hier unregelmäßig dicht punktiert und das Gewebe zwischen den Punkten vielfach zu feinen Querrunzeln erhoben. Propygidium und Pygidium mit in die Quere gezogenen, vielfach zusammenstoßenden seichten Ringpunkten, glänzend glatt, nur am Rande mit einigen rotgelben Borsten. Bauchringe ebenso punktiert, mit einer Querreihe von Borstenspunkten. Vorderschienen zweizähnig, der basale Seitenzahn vollständig geschwunden. Die größere Klaue an allen Füßen sehr schlank und lang, beim ♂ und ♀ seitlich fein eingeschnitten, an den Mittelfüßen bei ♂ und ♀ einfach. Fühlerkeule beim ♂ so lang wie die Geißel. Am Forceps (Fig. 11) bilden die freien symmetrischen Parameren eine richtige Zange; die Ventralplatte des Mittelstücks ist an der Spitze in einen langen schnabelförmigen Fortsatz ausgezogen, der scharf nach unten gebogen und auf seiner Dorsalseite rinnenförmig vertieft ist wie ein Speculum.

L. 11-11 $\frac{1}{2}$ , Br. 5-5 $\frac{1}{2}$  mm. ♂♀. Belg. Kongo: Katanga: Kinda (Staudinger).

## Stratiomyiiden von Costa Rica (Dipt.).

Von Erwina Lindner, Stuttgart.

Vom naturhistorischen Museum in Stettin wurden mir Stratiomyiiden zur Bearbeitung zur Verfügung gestellt, die H. Schmidt in Costa Rica gesammelt hatte. Da es sich nicht nur um z. T. noch nicht oder noch wenig bekannte Arten handelt, sondern da es ein hinsichtlich der Artenzahl verhältnismäßig reiches Material überhaupt ist (16 Arten), da ferner Enderlein nur einen kleinen Teil der Ausbeute H. Schmidt bekannt gemacht hat (1914), halte ich es nicht für überflüssig, eine Übersicht davon zu geben und zu versuchen, für jede Art den geographischen Zusammenhang mit Südamerika und Mexiko nach Möglichkeit zu ermitteln.

Es zeigt sich dabei, daß einige Arten wohl auf Costa Rica

bzw. Mittelamerika beschränkt sind, daß andere, meist weit verbreitete Tiere überhaupt (*Cyphomyia Wiedemanni* Gerst., *Stratiomyia mutabilis* Fabr. und *Hermetia illucens* L.) in Südamerika und in Mexiko vorkommen, wenige anscheinend nur in Südamerika, daß aber mexikanische Formen in der Fauna von Costa Rica überwiegend sind.

An neuen Formen beschreibe ich im folgenden *Chordonota geniculata* n. sp. und *Chrysochroma venustum* n. sp. Außerdem füge ich die Beschreibung einer *Geosargine* bei, die vielleicht identisch mit *Acrochaeta chalconota* Brau. ist, ferner die Wiederbeschreibungen für die Macquartschen Arten *Geosargus speciosus*, *Chrysochroma nigrifemoratum*, sowie die für *Merosargus coriaceus* Giglio-Tos.

Ich gebe zunächst die Liste und füge für jede Art hinzu, ob sie aus Südamerika (SA.) oder aus Mexiko (M.) bekannt geworden ist:

*Beridinae*:

*Hoplacantha mexicana* Bell. 2♂ 1♀ . . . . . M.  
*Clitellariinae*:

*Euryneura mexicana* Kert. 1♀ . . . . . M.

*Lasiopa flavitarsis* Enderlein. (Hat mir nicht vorgelegen.) —

*Geosarginae*:

*Eumenogastrina angusta* Enderlein. Einige Exemplare; mit der Type verglichen! . . . . . —

*Merosargus stamineus* Fabr. (Große Serie) . . . . . SA. M.

*Merosargus coriaceus* Gigl.-T. (Serie beider Geschlechter) M.

*Chrysochroma venustum*, n. sp. 2♀ . . . . . —

*Chrysochroma nigrifemoratum* Macq. (Große Serie) . . . M.

*Geosargus speciosus* Macq. 2♀ . . . . . M.

? *Acrochaeta chalconotum* Schin. 1♀ . . . . . ?SA.

*Stratiomyiinae*:

*Stratiomyia mutabilis* Fabr. (Große Serie) . . . . . SA. M.

*Cyphomyia Wiedemanni* Gerst. (Große Serie) . . . . . SA. M.

*Chordonota geniculata*, n. sp. 2♀ . . . . . —

*Promeranisa nasuta* Macq. 1♀ . . . . . . . . . SA.

*Myxosargus panamensis* Curr. 3♀ . . . . . . . . . —

*Hermetiinae*:

*Hermetia illucens* L. . . . . . . . . . . SA. M.

B e s c h r e i b u n g e n :

*Geosargus speciosus* Macq.

2♀ von Costa Rica, H. Schmidt coll. (4♀ von Chiapas, Mexico, L. Conradt coll., 7.VIII.1907).

Eine große violette Art.

♀ Stirn an der schmalsten Stelle etwa so breit wie die Länge der beiden letzten Fühlerglieder. Schmale Orbiten glänzend schwarz, mit Punktgruben. Stirnstreifen violett, vor dem vordersten Ocellus blau und grün, glänzend. Über den Fühlern ein oben gelblichweißer, unten bräunlicher, gerundeter Höcker. Gesicht braun, in der Mitte etwas dunkelgrün glänzend, Rüssel hellbraun. Behaarung dem Untergrund in der Farbe entsprechend, auf dem Scheitel länger, bräunlichgelb. 1. und 2. Fühlerglied bernstein-gelb, durchsichtig, schwarz behaart, 3. braun. Borste an der Basis braun. Hinterkopf ausgehöhlt, schwarz. Schildchen und Abdomen vorwiegend rotviolett. Collare oben, davon eine Verbindung über die Humeralschwiele, das vordere Stigma und die untere Pleuraleiste über die Flügelwurzel zu einem Fleck auf der Metapleura erweitert, weißlich. Postalarschwiele und Hinterrand des Schildchens rötlichgelb. Pleuren smaragdgrün, dunkel, mit violettem Schimmer. Behaarung des Mesonotums kurz, gelblich, der Pleuren etwas länger, weißlich. p hell bräunlich mit weißen und dunklen Stellen. Hintere Hüften fast ganz schwarz, mittlere und vordere nur an der Basis.  $f_3$  an der Basis weißlich, Basalhälften der  $t_1$  und  $t_2$  außen, der  $t_3$  ganz weiß, Apikalhälfte der  $t_3$  schwarz und braun fleckig. Tarsen der  $p_1$  und  $p_2$  hellgelblich, der  $p_3$  braunschwarz, mit Ausnahme der größeren basalen weißen Hälften. Flügel glashell, mit Ausnahme des braunen Randmals, einem schwachen Schatten um dasselbe und dem grauen Apex und Hinterrandsaum. Abdomen vorn nicht wesentlich verschmälert, die drei mittleren Tergite mit breiten weißen Haarbinden am Hinterrand, außerdem an den Seiten, besonders der beiden ersten Tergite, lange, abstehende, weiße Haare. Die Vorderränder und die Mitten der einzelnen Tergite sind mehr bronzenfarben. Bauch fast ganz dunkel-violett. — 14 mm.

*Merosargus coriaceus* Giglio-Tos.

Curran's Schlüssel enthält diese Art nicht. Es lagen mir 11 ♂ und 8 ♀ von Costa Rica vor. Beide Geschlechter machen zunächst nicht den Eindruck, als ob sie zusammengehören würden, und da sie immerhin in einigen Punkten wesentlich verschieden sind, bin ich nicht ganz überzeugt, ob Giglio-Tos beide Geschlechter vorgelegen hatten. Daß seine Art überhaupt mit der aus Costa Rica übereinstimmt, scheint mir erwiesen, da mir das-selbe Tier von Orizaba aus dem Wiener Museum vorgelegen hatte. Das ♂ ist viel langgestreckter als das ♀, vor allem sind auch die Flügel länger und mehr im Ganzen gebräunt, während beim ♀ nur der Außenrand schmutzigbraun ist. Die ♂ sind im allgemeinen heller, die ♀ besonders an den Pleuren dunkler.

Kopf breiter als der Thorax. Stirn in beiden Geschlechtern ungefähr gleichbreit, schwarz, an den Seiten porig, in der Mitte mit Längsfurchen, vorne mit einem weißlichgelben Querbändchen, das in der Mitte kaum unterbrochen ist. Darunter bräunlichglänzend, Untergesicht ebenso, in der Mitte mehr braun. Rüssel breit, gelb, weißlich lang behaart, wie auch der unterste Teil des Hinterkopfs. 1. Fühlerglied gelblich, glänzend, schwarz behaart, fast so lang wie die beiden folgenden. 2. Glied in Färbung und Behaarung wie das erste, kurz. 3. Glied und Borste braun, beim ♀ dunkler. Thorax braun, mit  $\pm$  deutlich brauner Streifenzeichnung (4 Streifen). Pleuren gelbbraun, beim ♀ dunkelbraun; Dorsopleuralleiste weißlich. Schildchen braun, apikal gelblichbraun. Mesophragma unten dunkelbraun, mit nach oben gekehrten Haaren. p gelblich, beim ♀ die Hüften wie die f in der Basalhälfte und die t<sub>3</sub> in der Apikalhälfte braun oder fast schwarz. Beim ♂ ist von der teilweisen Bräunung wenig zu sehen, nur die Tarsen sind gegen das Ende zu  $\pm$  gebräunt. Flügel des ♂ lang, deutlich gleichmäßig gebräunt, beim ♀ ist die Bräunung mehr auf den Apex beschränkt. In beiden Geschlechtern sind die Flügel stark irisierend. Abdomen des ♂ sehr lang, nach hinten sich allmählich verbreiternd, dunkelbronzebräun, glänzend; Vorder- und Hinterränder der Tergite gelb; nur zwischen 4. und 5. Tergit ist die Grenze in der Mitte fast aufgehoben, weil das 5. Tergit fast ganz dunkel ist. Bauch vorwiegend gelb, die dunkeln Flecken der Tergite durchscheinend. Beim ♀ ist das Abdomen kürzer, gegen das Ende sich rascher verbreiternd. 4. und 5. Tergit sind fast ganz schwarzbraun, auch das 3. zum größten Teil; das 2. dagegen ist fast ganz gelb; es trägt nur 2 runde laterale Flecken. 1. Tergit etwa in der ersten Hälfte dunkel. — ♂ 12, ♀ 10 mm; Flügel 11 und 9 mm.

*Chrysocroma venustulum*, n. sp.

2 Stücke, die ich für ♀ halte.

Kopf breiter als der Thorax, Hinterkopf schwarz, Stirn an den Seiten schmal schwarz. Mittelstreifen blau und violett glänzend. Unterster Teil der Stirn sowie der größte Teil des Untergesichts gelblich. Querbändchen der Stirn mehr durch die Vertiefung wie durch die hellere Farbe hervortretend. Rüssel hellgelb. Fühler bräunlichgelb, mit schwarzer Borste. 1. Glied etwa dreimal so lang wie das 2. Thorax gelblichbraun. Mesonotum auf der Mitte mit einem großen, blaugrün und violett glänzenden Längsfleck, der vorne weit vor den Schultern endet, hinten fast mit dem Schildchen durch die Farbe verbunden, nur lateral verengt ist. Mesophragma bräunlich, mit violettem Glanz. p gelblich, die Hintertarsen fast weißlich, nur die t<sub>3</sub> dunkelbraun. Flügel schwach grau, besonders

unter dem Randmal mit einem grauen Wisch. Abdomen an der Basis nur wenig verengt, braungelb, die Tergite auf der Mitte mit breiten bronzebraunen, violettschimmernden Querbinden. Auf dem 5. Tergit füllt die dunkle Farbe fast das ganze Tergit, mit Ausnahme des Vorderrandes, aus. — 6 mm.

*Chrysochroma nigrifemoratum* Macq.

14 Exemplare von Costa Rica.

Zweifellos handelt es sich um den *Sargus nigrifemoratus* Macq., wenn auch die Größe von 10 mm, die Bellardi angibt, von keinem der 14 Exemplare erreicht wird, und wenn auch die Ausdehnung der dunklen Farbe auf den p komplizierter ist, wie nach seiner Beschreibung geschlossen werden könnte. Macquarts Angaben sind in diesem Punkt genauer. Die vorliegenden Exemplare zeigen übereinstimmend:  $f_1$  außen braun,  $f_2$  braun mit Ausnahme eines ventralen Basalstreifens,  $f_3$  in den apikalen  $\frac{2}{3}$  braunschwarz, p im übrigen hellgelblich, mit Ausnahme der gebräunten Endtarsen, der oben unterbrochenen braunen Apikalhälfte der  $t_3$  und der stellenweise etwas schmutzigbraunen  $t_2$  und des Metatarsus.

Die Verbreitung dieser Art scheint also von Mexiko ziemlich weit nach Süden ausgedehnt zu sein.

? *Acrochaeta chalconota* Brau.

1 ♀ von Costa Rica.

Es steht der von Brauer 1882 (im Katalog steht 1881!) aus Venezuela beschriebenen Art mindestens sehr nahe. Ich möchte es nur als etwas farbenprächtiger bezeichnen. Das Grün der Stirn, des Mesonotums und des Schildchens ist mehr smaragdgrün als schwarzgrün. Die etwas erhabene mittlere Längsstrieme der Stirn ist längsgestreift und ebenso wie der Ocellenhöcker pfaublau glänzend, die Stirnseiten sind außerdem mit starken Porengruben versehen. Auch Mesonotum und Schildchen zeigen stark pfaublaue Stellen. Fühler rostgelb, das 3. Glied braun; die beiden ersten mit schwarzen Haaren. p rostgelb, Knie und Ende der  $t_3$  gebräunt, Hintertarsen weißlich. Abdomen rostgelb mit sehr unter Zeichnung. 1. Abdominaltergit größtenteils von einer smaragdgrünen Querbinde eingenommen. Auf den folgenden 3 Tergiten ist die Bindenzeichnung in paarige, violette, diffus begrenzte Flecken aufgelöst. Die Mitte des 5. Tergits und ein Längsstreifen über die ersten vier sind bräunlich. — 12 mm (wie bei Brauer).

*Chordonota geniculata* n. sp.

Eine Art, die recht ähnlich *nigra* Will. ist, sich aber sofort durch die hellen, rötlichgelben Knie unterscheidet.

2 ♀ von Costa Rica.

♀: Die Augen sind stark schwarzbraun behaart. Stirn breit, ganz schwarz, ohne Silberfleckchen über den Fühlern. Der Thorax ist schwarz, vorne, an den Seiten und längs der Quernaht ohne scharfe Begrenzung gelblich glänzend, filzhaarig. Das Schildchen ist besonders am Hinterrand dicht, gelblich behaart, auf der Mitte aber schwarz, aufrechtstehend (bei *nigra* ganz schwarz!). p schwarz, mit hellen Knieen und Tarsen. Flügel weniger gebräunt als bei *nigra*, R<sub>4</sub> etwas größer. Abdomen schwarz, glänzend, mit silbernen, an den Seiten breiteren Haarfleckenbinden an den Vorderrändern der Segmente.

Fühler rotbraun, an der Spitze etwas dunkler, anscheinend etwas zierlicher wie bei *nigra*, das letzte Glied weniger stark abgesetzt.

Die Typen der beiden vorstehend beschriebenen neuen Arten befinden sich im Stettiner Naturhistorischen Museum. Ich möchte auch an dieser Stelle Herrn Dr. A. Kästner meinen verbindlichsten Dank aussprechen für die Ermöglichung der Bearbeitung dieses Materials, wie für die Förderung meiner Studien über neotropische *Stratiomyidae* überhaupt, durch die freundliche Zugänglichmachung des reichen Bestandes des Stettiner Museums an süd- und mittelamerikanischen Arten.

---

### Buchbesprechungen.

Hering, Prof. Dr. Martin: Die Blatt-Minen Mittel- und Nordeuropas. Bestimmungstabellen aller von Insektenlarven der verschiedenen Ordnungen erzeugten Minen. Lieferung I Seite IX-XII und 1-112. Verlag G. Fellner, Neubrandenburg. Subskriptionspreis 12 RM (später 18 RM).

Der Verf. des Werkes, das in 2 Jahren vollendet sein soll, ist als bester Minenkenner rühmlichst bekannt. Schon 1917 reifte bei ihm der Plan zu diesem umfassenden Bestimmungsbuch über Blattminen, und seither hat er mehr als 5000 Arten von Minenerzeugern in mühsamer Zucht nachgeprüft. Die erhaltenen Imagines wurden von Hering unter Mitarbeit vieler namhafter Spezialforscher genau bestimmt. So konnte ein Werk entstehen, das bis ins Kleinste sorgfältig durchgearbeitet ist und das alle bekannten Freiland-Minen Europas enthält, bis auf die mediterranen Arten, die einstweilen noch nicht genügend erforscht sind.

Als neu werden 3 *Phytomyza*- und 2 *Tenthrediniden*-Arten beschrieben.

Die kurzgefaßte Einleitung bringt alles Wesentliche über Begriff und Einteilung der Minen, über ihre Erzeuger und deren all-

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitung Stettin](#)

Jahr/Year: 1936

Band/Volume: [97](#)

Autor(en)/Author(s): Lindner Erwin

Artikel/Article: [Stratiomyiiden von Costa Rica \(Dipt.\). 153-158](#)